

Gemeinsames IHK-Mediationszentrum im Südwesten

## Ein Schub für die Mediation

**W**elch eine Karriere! Vor noch nicht allzu langer Zeit schlugen Suchmaschinen bei der Eingabe des Begriffes „Mediation“ automatisch den Begriff „Meditation“ vor. Mittlerweile hat sich dieses Missverständnis jedoch aufgelöst. Nicht zuletzt auch, um die Justiz zu entlasten, hat der Gesetzgeber mit dem Mediationsgesetz inzwischen Rahmenbedingungen geschaffen, durch die diese Konfliktlösungsmethode gefördert werden soll. Die Industrie- und Handelskammern Südlicher Oberrhein, Hochrhein-Bodensee und Schwarzwald-Baar-Heuberg haben daher ein gemeinsames Mediationszentrum gegründet. Ihr Ziel ist es, die Mediation im Südwesten noch besser zu verankern und damit vor allem auch den kleinen und mittleren Unternehmen ein bewährtes, kostengünstiges Mittel an die Hand zu geben, Konflikte zu lösen.

Mediation blickt auf eine über 2.000 Jahre alte Tradition zurück, die auf dem Vermittlungsgedanken beruht. Es handelt sich hierbei um ein freiwilliges, vertrauliches, strukturiertes Verfahren, in dem zwei oder mehrere Parteien mit Hilfe eines neutralen Mediators eigenverantwortlich eine einvernehmliche Konfliktlösung entwickeln. Der Mediator entscheidet also nicht in der Sache wie ein Richter oder Schlichter. Die Mediation wurde insbesondere in den USA in den letzten Jahrzehnten weiterentwickelt. Die Gründe hierfür lagen

unter anderem in den dort explodierenden Anwaltskosten. Mittlerweile ist der Nutzen der Mediation für die Wirtschaft auch in Deutschland anerkannt.

Die Wirtschaftsmediation unterscheidet zwischen externen Unternehmenskonflikten mit Kunden, Lieferanten und anderen Vertragspartnern und internen Unternehmenskonflikten, etwa zwischen Organisationseinheiten eines Unternehmens, zwischen Konzerntöchtern, aber auch zwischen (Familien-) Gesellschaftern, innerhalb der Geschäftsführung oder Aufsichtsräten. Interne Konflikte der Arbeitswelt, in Teams, zwischen Kollegen oder Führungskräften und deren Mitarbeitern und Konflikte mit dem Betriebsrat zählen ebenfalls zum weiten Feld der Wirtschaftsmediation.

Oft haben die Kontrahenten ein gemeinsames Interesse, langjährige Geschäfts- und Arbeitsbeziehungen aufrecht zu erhalten, sodass es sich empfiehlt, einen Konflikt im Rahmen einer Mediation beizulegen. Darüber hinaus wird Mediation bei sehr komplexen Fragen eingesetzt, die Unternehmen in unternehmerischer, interessenbezogener Weise statt mit einer rein rechtlichen Entscheidung regeln wollen. In Fällen, in denen eine richterliche Entscheidung sehr schwer vorherzusagen ist, ist es für Unternehmen wichtig, Planungssicherheit herzustellen. Dies ist jedoch bei einem langwierigen Gerichtsverfahren nicht zu erwarten, sodass eine Wirt-

Bild: Kerrick - iStockphoto

i

Ansprechpartner  
der IHKs zum Thema Mediation:

### Hochrhein-Bodensee

Susanne Tempelmeyer-Vetter  
Tel. 07531 2860-156  
susanne.tempelmeyer-vetter@konstanz.ihk.de

### Schwarzwald-Baar-Heuberg

Jan Unverhau  
Tel. 07721 922-142  
unverhau@vs.ihk.de

### Südlicher Oberrhein

Ernst Nicolay  
Tel. 0761 3858252  
ernst.nicolay@freiburg.ihk.de

## in der Wirtschaft?

schaftsmediation viel schneller zum Ergebnis kommen kann als eine Klage.

Wirtschaftsmediationen sind in der Regel wesentlich kostengünstiger als gerichtliche Verfahren, und zwar nicht nur hinsichtlich der direkten Kosten. Auch die indirekten Kosten („Transaktionskosten“) sind hier meist wesentlich geringer als bei einem langwierigen Gerichtsverfahren.

In den Betrieben besteht zur Wirtschaftsmediation jedoch noch großer Aufklärungsbedarf. Fragen, die sich stellen, sind: Wann und warum sollte eine Mediation angestrebt werden? Bleibt wirklich alles vertraulich? Können während der Mediation Ansprüche verjähren? Wie läuft so etwas in der Praxis ab? Welche Rolle spielt der Rechtsanwalt des Unternehmers?

Zu diesen und vielen anderen Fragen bieten die IHKs im Regierungsbezirk Freiburg Informationsveranstaltungen (siehe Kasten). Im Vordergrund stehen dabei die praktische Anwendung und der konkrete Nutzen der Wirtschaftsmediation für ein Unternehmen. Mediatorinnen und Mediatoren des IHK-Mediatorpools stellen hierzu konkrete Fälle vor (zum Beispiel aus der Arbeitswelt, aus

Kunden/Lieferanten-Beziehungen oder Unternehmensorganisation wie etwa der Unternehmensnachfolge). Sie stehen Rede und Antwort, Fragen können diskutiert werden. Im Anschluss stehen die Mediatoren außerdem für persönliche Fragen zur Verfügung. Gerrit Horstmeier, Wirtschaftsmediator Villingen-Schwenningen

In den Betrieben  
besteht noch größerer  
Aufklärungsbedarf

### INFORMATIONSV ERANSTALTUNGEN

Datum	Uhrzeit	Ort
24.02.2016	18 – 20 Uhr	IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg in Villingen-Schwenningen
02.03.2016	18 – 20 Uhr	IHK Hochrhein-Bodensee in Konstanz
09.03.2016	18 – 20 Uhr	Außenstelle Lahr der IHK Südlicher Oberrhein
10.03.2016	18 – 20 Uhr	Außenstelle Schopfheim der IHK Hochrhein-Bodensee
15.03.2016	18 – 20 Uhr	IHK Südlicher Oberrhein in Freiburg